



## FOETUS FLOW

(Noise-0-Lution / TIS)

Der Weirido ist zurück! Nachdem der unberechenbare, schon fast mythisch verklärte Avantgarde-Industrial-Jazz-Punk Foetus a.k.a. James G. Thirlwell seit Mitte der Neunziger dem Musikmachen abstinent war und sich an den Rand des psychischen Zusammenbruchs manövriert hatte, erscheint nun mit "Flow" das erste von gleich zwei neuen Alben (das demnächst erscheinende "Blow" wird aus Remixen dieses Albums bestehen). Brachialer Gitarrenlärm, Krach-Samples, kranke Elektrosounds, Latino- und Jazz-Ausflüge, orchestrale Größenwahn versus trockenen LoFi-Sound, alles in raschem Wechsel. Mittendrin in diesem verstörenden Chaos der sich anziehenden Gegensätze: immer wieder Pop. Zumindest, wenn man sich einmal auf die Platte eingelassen hat. Wer an Foetus immer die derbe, punkige Seite geliebt hat, wird angesichts dieser enormen Bandbreite an Musikstilen sicherlich seine Zeit brauchen, bis er hiermit warm wird. Aber gerade das ist es ja, was den Reiz dieses Albums ausmacht: dass solch ein bizarrer Mix mühelos funktioniert und sogar richtig Spaß machen kann, anstatt nur interessant zu nerven. Born again(st).

TILL STOPPENHAGEN

# INTRO 6/01